

„Kisangani vzw‘ (gemeinnützige Organisation): „Nachhaltige Landwirtschaft zum Schutz des Regenwaldes“

Mitte Februar erhielten wir den Besuch von Herrn Wouter Gevaerts, dem Vorsitzenden der ‚Kisangani vzw‘. Zusammen mit einigen Mitgliedern des Rotary Bilzen kam er, um sein Projekt zugunsten von ‚Kisangani Développement ASBL‘ vorzustellen. In Zusammenarbeit mit Rotary Bilzen will die Salvatorianische Hilfsaktion Solarkollektoren in den Schulen von Masako und Mbiye installieren, damit Schüler ein Abendstudium absolvieren und Erwachsenenbildung zur Weiterentwicklung nachhaltiger Land- und Kleinviehhaltungsmethoden angeboten werden kann.

Standort

Kisangani ist eine der größten Städte in der Demokratischen Republik Kongo. Es liegt am Kongo-Fluss inmitten des äquatorialen Waldes. Die lokale landwirtschaftliche Kultur rund um die Stadt besteht darin, ein Waldstück abzubrennen und es dann als Acker zu verwenden. Nach einigen Jahren ist der Boden erschöpft und ein neues Waldstück muss abgebrannt werden. Dadurch gerät der tropische Regenwald zunehmend unter Druck. Außerdem entfernen sich die Felder immer weiter von den Dörfern. ‚Kisangani vzw‘ versucht mit seinem Betrieb diesen Kreislauf zu durchbrechen.

‚Kisangani vzw‘ ist in und um Kisangani an 6 Standorten aktiv (Batiamaduka, Ngene Ngene, Masako, Campus Faculty of Science, Djubu Djubu und die Insel Mbije). Die Aktivitäten konzentrieren sich auf Vereine, Schulen (Versuchsfelder), Schweineställe, Reisanbau, Hühnerzucht, Honigproduktion und Fischzucht.

Projekte

In jüngster Zeit wurden technologische Fortschritte zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit erzielt. Ackerforstwirtschaft oder Agroforstwirtschaft ist hier der Schlüsselbegriff: eine Kombination aus Bäumen und großen



Honigproduktion

Sträuchern mit schnell verdaulichen Blättern, dazwischen Feldfrüchte wie Bananen und dann der eigentliche Anbau in Bodennähe. Die höheren Kulturen sorgen für eine Versorgung mit organischer Substanz und Stickstoff und reduzieren auch die Auswaschung, da die

Niederschlagsmenge, die direkt auf den Boden gelangt, reduziert wird. Außerdem spenden sie den unteren Pflanzen etwas Schatten.

Ackerforstwirtschaft wird seit über 20 Jahren an verschiedenen Standorten mit Unterstützung von ‚Kisangani vzw‘ in Kombination mit Schweine-, Reis- und Fischzucht betrieben. Diese Kombination sorgt dafür, dass der Mist aus den Schweineställen verwendet wird, um die Felder mit organischem Material anzureichern. Ein Teil der Gülle wird auch den Fischteichen zugesetzt. Wir haben 20 bis 40 Tiere pro Schweinestall.

Durch die Kombination von Fischteichen und Reisanbau wird dort das organische Material der Fische zum Anbau des Reises verwendet. Die Fischteiche suchen nach Möglichkeiten, die Fischzucht zu optimieren. Welche Nährstoffe bringen den besten Ertrag, wie viele Fische pro m² können gezüchtet werden, welche Arten sind am rentabelsten...

Beim Reisanbau wurde ein Vergleich zwischen mehreren Arten von Nassreis angestellt. Allein die Einführung des Nassreisanbaus (früher gab es im Kongo nur Trockenreis d.h. Bergreis) hat im Vergleich zum traditionellen Trockenreisanbau zu einem Mehrertrag geführt: Beim Nassreisanbau sind zwei, manchmal sogar drei Ernten pro Jahr möglich.

Seit einigen Jahren experimentieren wir mit der Kaninchenzucht. Dieses Fleisch wird von den Einwohnern sehr geschätzt. Kürzlich haben wir unsere Aktivitäten um Hühnerzucht und Honigproduktion erweitert. Die Hühnerställe werden jeweils etwa 150 Hühner aufnehmen. Neben Futter liefern diese Hühner auch zusätzlichen Dünger für die Felder und die Fischzucht. So haben wir zum Beispiel auf den Teichen von Ngene Ngene zwei Hühnerställe über den Fischteichen installiert, sodass die Reste des Hühnerfutters zusammen mit dem Mist direkt in die Teiche fallen.

Die Imkerei produziert wertvollen Honig. Derzeit wird Honig geerntet, indem Bäume mit Bienennestern gefällt werden. Die Bienenhaltung in Bienenstöcken führt daher auch zu einem zusätzlichen Waldschutz. Wir haben 10 Bienenstöcke an zwei Standorten aufgestellt und einigen Leuten beigebracht, wie diese Zucht ablaufen soll. Für die Imker haben wir die notwendige Schutzkleidung bereitgestellt.

Vulgarisierung

Um diese Methoden zu fördern, bringen wir Kindern in Schulen bei, wie diese Systeme funktionieren und was sie nutzen. Ziel ist es, die Eltern und den Rest der Gemeinschaft durch die Schüler zu erreichen. Die Schule von Mbiye, die wir dank einer Erbschaft bauen konnten, hat etwa 140 Schüler. Da der Staat mit der Anerkennung von Schulen sehr langsam ist, entlohnen wir die Lehrer selbst. In der Schule von Batiamaduka gibt es etwa 800 Schüler in 13 Klassen. Die meisten Lehrer dieser Schule werden vom kongolesischen Staat bezahlt (ein Hungerlohn von etwa 30 € pro Monat). Dank der Hilfe eines großzügigen Spenders konnten wir unsere dritte Schule in Masako bauen. Diese Schule hat etwa 800 Schüler und auch hier werden die Lehrer vom kongolesischen Staat bezahlt.



Klassenzimmer

Neulich sind wir noch einen Schritt weiter gegangen und haben zusammen mit den Dorfvorstehern an zwei Orten, Mbiye und Masako, Vereine gegründet. Ermöglicht wurde dies durch eine Subvention der belgischen Provinz Flämisch-Brabant. In den Vereinen werden Techniken für Land- und Viehwirtschaft gelehrt, Erfahrungen ausgetauscht und Geräte verliehen. Sowohl Männer als auch Frauen sind Mitglieder der Verbände. Die Vereine werden von einem eigens eingestellten Animator geleitet. In den kommenden Monaten werden wir ein Theaterstück schreiben und zur Aufführung gelangen lassen. Ziel dieses Spiels ist es, die Techniken und ihre Nützlichkeit verständlich darzustellen. Durch die popularisierte Präsentation des Stücks kann Wissen einfach und verständlich vermittelt werden. Wenn dieses Konzept mit Assoziationen und

Drama funktioniert, wollen wir es auch auf die Viertel von Ngene Ngene und Batiamaduka ausdehnen.

Um den Vereinen einen Treffpunkt zu ermöglichen, brauchen wir Strom für Beleuchtung, Computer und Beamer. Deshalb wollen wir auf den Schuldächern von Mbiye und Masako Solarkollektoren installieren. An der Mbiye-Schule ist bereits eine begrenzte Anzahl von Kollektoren vorhanden, aber die Installation muss erweitert werden. Wir liefern eine komplett neue Installation für die Schule Masakos. Ziel ist es, in beiden Schulen eine Anlage mit einer Leistung von ca. 1500 Watt zu installieren. Neben den Solarkollektoren müssen auch Batterien und Wechselrichter installiert werden, damit die Energie gespeichert und am Abend oder am Folgetag genutzt werden kann. Diese Sonnenkollektoren werden zum Teil durch die Unterstützung der Salvatorianischen Hilfsaktion ermöglicht, wofür vielen Dank!

Hygiene und Volksgesundheit

Die obengenannten Projekte führten bereits zu einem besseren Lebensumfeld und einer besseren Gesundheit der Dorfbewohner, bei denen wir tätig sind. Außerdem werden wir in Kürze an drei Standorten Wasserbrunnen bohren lassen, die den Bewohnern ausreichend Grundwasser zur Verfügung stellen. Auf diese Weise wird kein verschmutztes Oberflächenwasser genutzt.

In unseren Schulen (Masako und Mbiye) haben wir bereits Sanitärblöcke installiert, damit für die Schulkinder nach kongolesischen Standards mehr als ausreichend Toiletten zur Verfügung stehen.

Finanziell

Das Jahresbudget variiert um die 90 000 € und besteht größtenteils aus Spenden von Einzelpersonen oder Organisationen. In manchen Jahren konnte dies durch einmalige Einnahmen ergänzt werden, etwa durch eine Erbschaft,

einen wichtigen Zuschuss oder eine finanzielle Unterstützung. Mit diesem einmaligen Einkommen können wir Investitionen wie den Bau von Klassenzimmern, Sanitäreinrichtungen auf dem Schulgelände, den Bau von Brunnen und die Installation von Solarpanels tätigen.

Teamarbeit

„Kisangani vzw“ gibt es nun seit mehr als 20 Jahren und hat sich nach wie vor an diesen Prinzipien orientiert. Die Non-Profit-Organisation und ihr kongolesischer Partner „Kisangani Développement ASBL“ entwerfen gemeinsam die Strategie. Diese Zusammenarbeit wird durch einen jährlichen Arbeitsbesuch in Kisangani fortgeführt und bleibt so am Puls der Zeit. Zwischen den jährlichen Besuchen finden Beratungen über WhatsApp statt. Sowohl in Kisangani als auch in Belgien befindet sich der Betrieb derzeit in einer Übergangsphase zur zweiten Generation. Das sorgt für Kontinuität und die Gewissheit, dass der Betrieb auch in Zukunft gewährleistet ist.



Einige Mitglieder von Kisangani Développement ASBL

Zusammenfassend ist das Ziel von „Kisangani vzw“, den Regenwald durch die Einführung neuer landwirtschaftlicher Methoden zu schützen. Diese Methoden werden von Verbänden und Schulen gelehrt. Darüber hinaus verbessern wir die Ernährung und damit auch die Gesundheit der lokalen Bevölkerung. Durch die Fokussierung auf ein großes Team und die rechtzeitige Einbindung neuer Mitarbeiter versuchen wir Kontinuität zu gewährleisten.

Regionale Entwicklung mit Fokus auf nachhaltige Landwirtschaft und Schutz des Regenwaldes ist das Hauptziel von „Kisangani vzw“ und seinem kongolesischen Partner „Kisangani Développement“. Da dies ein schönes Projekt ist, das vor allem die Lebensqualität von Menschen und Kindern verbessert und sich gleichzeitig um die Erhaltung der Natur und des Regenwaldes bemüht, lädt die Salvatorianische Hilfsaktion ihre Wohltäter ein, dieses Projekt zu unterstützen, wofür Ihnen Wouter Gevaerts und die Mitarbeiter von „Kisangani Développement“ im Voraus herzlich danken. Bitte unterstützen auch Sie das Projekt 22/021.

In 2021 hat die Salvatorianische Hilfsaktion und Entwicklungshilfe insgesamt 896.199,81 Euro in Projekte im Süden investiert. Dieser Betrag setzt sich folgendermaßen zusammen:

1. Dank der Paten und Patinnen konnten **124.105,85 Euro** für die **finanzielle Adoption von Kindern** verwendet werden.
2. Die **Zweckgebundene Spenden**, d. h. Spenden, deren Begünstigte vom Spender angegeben werden, betragen **119.533,40 Euro**.
3. Für **Messintentionen** wurden uns von den Spendern **3.817,26 Euro** anvertraut.
4. **Kleinere Projekte** erhielten, wie aus der Tabelle im Anhang hervorgeht, **588.705 Euro**.
5. Mit den Erlösen aus der **Altkleidersammlung** konnten **60.038,30 Euro** für Projekte im Süden verwendet werden.

(Nur für Belgien: Spenden von € 40,- insgesamt oder mehr pro Jahr können vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden. Der Beleg wird Ihnen automatisch im Februar des nächsten Jahres zugeschickt. Auch Messstipendien für die Länder im Süden kommen hierfür in Betracht.)

Manch einer möchte seinen Beitrag **eine persönliche Note** geben, möchte gerne Kontakt mit den Ländern im Süden pflegen und genau wissen, was mit seiner Geldspende geschieht. Dieser Wunsch ist berechtigt. Solche Spender möchten wir auf **unsere Patenschaftsaktion** hinweisen und ihnen anraten, ein Kind finanziell zu adoptieren. Durch einen Beitrag von € 16,50 pro Monat sorgen Sie für die Erziehung eines bedürftigen Kindes in einem Land im Süden. Sie erhalten Namen und Foto des Kindes sowie die Anschrift des Missionars, der für ihre Kontaktaufnahme mit dem Kind und dessen Familie sorgt. Es besteht auch die Möglichkeit, sich an **einer Gruppenpatenschaft**, z.B. zur Unterstützung eines Waisenhauses, zu beteiligen. Wir wissen, dass bei solchen Aktionen Missbräuche entstehen können. Deshalb wird vor Ort ein Missionar mit dieser Aktion betraut, den wir persönlich kennen und für den wir uns verbürgen. Auf Anfrage erteilen wir Ihnen gerne nähere Auskunft über diese Aktion, falls sie Ihnen gefällt.

Unterstützen Sie unser Werk! Haben Sie jemals daran gedacht, dass es möglich ist, die Salvatorianische Hilfsaktion als Miterbe in Ihrem Testament aufzunehmen? Auf diese Art und Weise können Sie unseren bedürftigen Mitmenschen in den Ländern im Süden ausgezeichnet helfen. Dazu brauchen Sie in Ihrem Testament nur z.B. nachfolgende Satz einzufügen: "Ich hinterlasse der Salvatorianischen Hilfsaktion, 't Lo 47, B – 3930 Hamont eine Summe von €...".

Wenn sich aus irgendeinem Grund Ihre Anschrift ändert und Sie weiterhin unsere Zeitschrift empfangen möchten, bitten wir Sie, uns so schnell wie möglich Ihre neue Anschrift mitzuteilen.

Kolophon

Redaktion: P. Gerry Gregoor
Lay-out: Judit Simon
Fotonachweis: vzw Kisangani
Druckerei: Burocad nv, Peer (B)

Verantwortlicher Herausgeber:
Salvatorianische Hilfsaktion
't Lo 47, B-3930 Hamont-Achel
Tel.: (+32) 11 44 58 21
info@salvatorhulp.org
www.salvatorhulp.org

Chèques Postaux à Luxembourg:
LU481111026591130000
KBC: BE24 4531 0183 5138
SWIFT: KREDBEBB
Unternehmensnummer: 0407 761 472
RJP: Antwerpen, abt. Hasselt

